

## Leseprobe



### Alle Vögel sind schon da

Die Legenden des heiligen Franziskus

32 Seiten, 16 x 19 cm, gebunden,  
durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen  
Illustrationen, geeignet für Kinder ab 6 Jahren

**ISBN 9783746245966**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2016



Der  
hl. Franziskus lebte  
vor etwa 800 Jahren in Assisi, das  
ist in Italien. Sein Vater war ein reicher  
Tuchhändler, also hatte auch Franziskus viel  
Geld und lebte in Saus und Braus. Als er in den Krieg  
musste und gefangen genommen wurde, erkannte er,  
dass sein ganzes vieles Geld überhaupt nicht wichtig  
war. Er spürte: Ich muss mein Leben ändern. Franziskus  
wollte so leben wie Jesus, deshalb verschenkte er  
alles, was er hatte, und zog eine einfache Kutte  
an. Dann wanderte er durch das Land,  
um den Menschen von Gott zu  
erzählen.

Alle Geschöpfe sind Kinder  
unsers Vaters im Himmel  
und deshalb unsere Geschwister.

hl. Franziskus

## Alle Vögel sind schon da

1. Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel,  
al - le. Welch ein Sin - gen, Mu - si - ziern,  
Pfei - fen, Zwit - schern, Ti - ri - liern. Früh - ling will nun  
ein - mar - schiern, kommt mit Sang und Schal - le.

2. Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen!  
Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar  
wünschen dir ein frohes Jahr, lauter Heil und Segen.

3. Was sie uns verkünden nun, nehmen wir zu Herzen:  
Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein,  
hier und dort, feldaus, feldein, singen, springen, scherzen.

Text: Hoffmann von Fallersleben  
Melodie: Volkslied

# Alle Vögel sind schon da

Die Legenden des heiligen Franziskus



benno

## Franziskus und die Schöpfung

Ganz besonders liebte Franziskus die Natur. Er sprach mit den Vögeln, und sie hörten ihm gerne zu. Er freute sich über die Lerchen, wenn sie jubilierend in den Himmel aufstiegen. Wenn er ein Würmchen auf dem Weg fand, hob er es auf und trug es vorsichtig ins Gras, damit es niemand zertrat. Voller Freude roch Franziskus an den duftenden Blumen und konnte sich kaum sattsehen an ihren leuchtenden Farben. Wenn er durch den Wald, die Felder und Wiesen wanderte, konnte er spüren, dass Gott ihm ganz nah war. Am Ende seines Lebens dichtete er ein wunderbares Lied, den berühmten Sonnengesang: Gelobt seist du, guter Gott, und alles, was du geschaffen hast. Gelobt sei Schwester Sonne, denn sie schenkt uns Licht mit ihren

Strahlen. Gelobt sei Bruder Mond und die Sterne, denn sie erhellen die dunkle Nacht. Gelobt seien Bruder Wind und Schwester Wasser, gepriesen seien Bruder Feuer und Schwester Erde. Lobt und preist Gott, unseren Herrn!

Anselm Grün



## Franziskus und die Vogelpredigt

Als Franziskus mit seinen Begleitern durch die Gegend wanderte kam er eines Tages an einem Baum vorbei, auf dem sich ganz viele verschiedene Vögel versammelt hatten. Franziskus lief mit ausgebreiteten Armen auf sie zu, um sie zu begrüßen. Normalerweise flogen die Vögel immer erschrocken davon, wenn Franziskus so auf sie zustürzte aber an diesem Tag blieben sie ruhig sitzen. Da freute er sich und begann, ihnen von Gott zu erzählen. Er sagte: „Meine lieben Brüder Vögel! Sagt Gott Danke, denn er hat euch euer schönes Gefieder gegeben und die Flügel, mit denen ihr fliegen könnt. Ihr legt keine Vorräte an, aber Gott kümmert sich um euch und sorgt dafür, dass ihr genug zu fressen findet.“ Als die Vögel das hörten, fingen sie an zu zwitschern und zu singen. Sie streckten die Hälse und breiteten ihre Flügel aus. Erst als Franziskus sie gesegnet hatte, flogen sie in alle Himmelsrichtungen davon.



## Laudato si

\* G G Em  
 Lau-da-to si, o mio Si-gno-re, lau-da-to si,  
 Em C C  
 o mio Si - gno - re, lau-da - to si, o mio Si -  
 D D 1. Fine  
 gno - re, lau-da - to si, o mio Si - gno - re,  
 2. G  
 1. Sei ge - prie - sen für al - le dei - ne Wer - kel -  
 Em  
 Sei ge - prie - sen für Son - ne, Mond und Ster - nel -  
 C C  
 Sei ge - prie - sen für Meer und Kon - ti - nen - tel -  
 D D D.C. al Fine  
 Sei ge - prie - sen, denn du bist wun - der - bar, Herr!

2. Sei gepriesen für Wolken, Wind und Regen!  
 Sei gepriesen – du lässt die Quellen springen!  
 Sei gepriesen – du lässt die Felder reifen.  
 Sei gepriesen – denn du bist wunderbar, Herr!

3. Sei gepriesen für deine hohen Berge!  
 Sei gepriesen für Fels und Wald und Täler!  
 Sei gepriesen für deiner Bäume Schatten!  
 Sei gepriesen – denn du bist wunderbar, Herr!

4. Sei gepriesen – du lässt die Vögel kreisen.  
 Sei gepriesen, wenn sie am Morgen singen!  
 Sei gepriesen für alle deine Tiere!  
 Sei gepriesen – denn du bist wunderbar, Herr!

T.: italienischer Kehrvehrs: *Sonnengesang des Franziskus*;  
 dt. Verse: W. Pilz 1974 – auch in Anlehnung an Dan 3,57-85; M.: mdl. aus Italien übernommen



## Franziskus und das erste Futterhäuschen

Weil Franziskus die Vögel so gern hatte, machte er sich im Winter oft Sorgen um seine gefiederten Freunde. Wenn überall Schnee liegt und die Bäume voll Eis sind, ist es schwer, genug zu fressen zu finden. Franziskus wusste das, und so plante er, zum Kaiser zu gehen und mit ihm darüber zu reden, wie man den Vögeln helfen könnte. Er wollte den Kaiser bitten, allen Bürgermeistern und Burgbesitzern zu sagen, dass sie im Winter und besonders an Weihnachten Samen und Körner auf die Feldwege streuen lassen sollen. So hätten die Vögel an diesem Festtag genauso gut zu essen wie die Menschen.



Grünfink

## Wusstest du, dass...?

Die Kohlmeise hat ihren Namen wegen ihrer „kohl-rabenschwarzen“ Gesichtsmaske bekommen.

Damit sieht sie ein bisschen aus wie ein Einbrecher. Gut im Verstecken ist die Kohlmeise aber nicht, denn sie verrät, wo sie ist, wenn

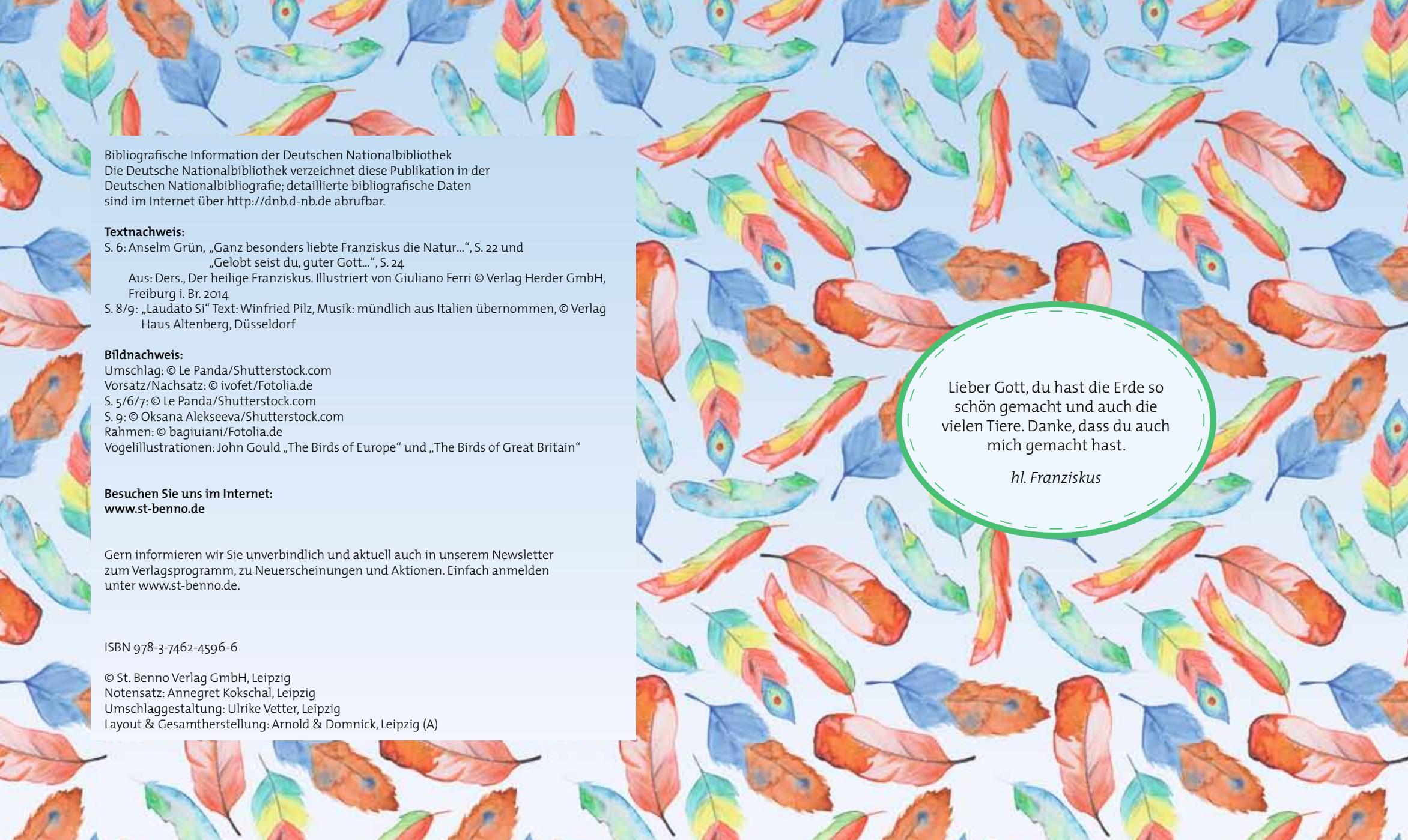
sie ruft: „Sitz i da“. Die Blaumeise ist die „kleine Schwester“ der Kohlmeise. Sie ist die bunteste unserer Meisen und sogar der einzige blau-gelbe Vogel Europas.



Kohlmeise



Blaumeise



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Textnachweis:**

S. 6: Anselm Grün, „Ganz besonders liebte Franziskus die Natur...“, S. 22 und  
„Gelobt seist du, guter Gott...“, S. 24  
Aus: Ders., Der heilige Franziskus. Illustriert von Giuliano Ferri © Verlag Herder GmbH,  
Freiburg i. Br. 2014  
S. 8/9: „Laudato Si“ Text: Winfried Pilz, Musik: mündlich aus Italien übernommen, © Verlag  
Haus Altenberg, Düsseldorf

**Bildnachweis:**

Umschlag: © Le Panda/Shutterstock.com  
Vorsatz/Nachsatz: © ivolet/Fotolia.de  
S. 5/6/7: © Le Panda/Shutterstock.com  
S. 9: © Oksana Alekseeva/Shutterstock.com  
Rahmen: © bagiuiani/Fotolia.de  
Vogelillustrationen: John Gould „The Birds of Europe“ und „The Birds of Great Britain“

**Besuchen Sie uns im Internet:**  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter  
zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden  
unter [www.st-benno.de](http://www.st-benno.de).

ISBN 978-3-7462-4596-6

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig  
Notensatz: Annegret Kokschal, Leipzig  
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig  
Layout & Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)



Lieber Gott, du hast die Erde so  
schön gemacht und auch die  
vielen Tiere. Danke, dass du auch  
mich gemacht hast.

hl. Franziskus